

## Träger

Die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE) bietet die Qualifizierung zum\_ zur Elternbegleiter\_in an. Sie hat sich mit fünf weiteren Trägern der Familienbildung zu einem Konsortium zusammengeschlossen.

Die weiteren Träger sind:

- Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e. V. (AKF)
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. (AWO)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie e. V. (eaf)
- Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung
- Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.

Die Träger bieten gemeinsam bundesweit Qualifizierungen zur Elternbegleitung an.



## Organisatorische Hinweise

Der Fachtag findet statt in:  
Hoffmanns Höfe,  
Heinrich-Hoffmann-Straße 3,  
60528 Frankfurt am Main.

Durch die Veranstaltung entstehen keine Kosten, Fahrtkosten können übernommen werden.

## Veranstalter und Anmeldung

Deutsche Evangelische  
Arbeitsgemeinschaft für  
Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)  
Heinrich-Hoffmann-Straße 3  
60528 Frankfurt  
Tel. 069 / 678 69 668 - 310  
info@deae.de  
www.deae.de

Die Qualifizierung zum\_ zur Elternbegleiter\_in wird im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter [www.elternchance.de](http://www.elternchance.de).



# Familienunterstützende Arbeit in evangelischer Verantwortung

Trägerübergreifende Werkstatt

**Montag, 15. Dezember 2014**  
**Frankfurt am Main, Hoffmanns Höfe**

## Trägerübergreifende Werkstatt Familien

Das Projekt „Elternchance ist Kinderchance“ hat gezeigt, wie vielfältig die Akteure sind, die im Handlungsfeld familienunterstützender Arbeit tätig sind.

Die Lebenswelten von Familien sind vielfältig, die Anforderungen an Familien haben sich stark verändert. Ziel aller Einrichtungen und Verbände ist, Familien zu fördern, diese in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und bei der Bewältigung des Familienalltags zu unterstützen. Familienrealitäten sind vielfältige Familienformen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, unterschiedliche Lebenslagen, Migrationserfahrung und schwierige/prekäre Lebenslagen.

- » Welche Herausforderungen ergeben sich daraus an familienunterstützende Einrichtungen und Verbände?
- » Welche Bedarfe sehen die Akteure für eine trägerübergreifende Zusammenarbeit?
- » Wo ist diese sinnvoll und wie können die Akteure ihre Angebote aufeinander abstimmen?
- » Wie können die Herausforderungen durch Kooperationen und Vernetzungen trägerübergreifend zeitgemäß und bedarfsgerecht unterstützt werden?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch mit Ihnen!

*Martina Nägele, Dr. Steffen Kleint, Andreas Seiverth*

## Elternchance ist Kinderchance

Im Rahmen des bundesweiten Programms „Elternchance ist Kinderchance“ werden Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter\_innen der Eltern- und Familienbildung qualifiziert, um Eltern und Familien darin zu unterstützen und zu begleiten, die Bildungschancen und -perspektiven für ihre Kinder zu verbessern.

Bisher sind ca. 1.800 Elternbegleiter\_innen durch das Trägerkonsortium ausgebildet worden.

Die Qualifizierung hat die Weiterentwicklung der Elternarbeit sehr befördert hinsichtlich der Zugänge zu bildungsfernen Familien, der Vernetzung und Kooperationen im Sozialraum sowie der Bildung im Alltag.

Elternbegleiter\_innen haben neue Wege in der Zusammenarbeit mit Eltern erprobt und durch eine dialogische Haltung einen guten Zugang zu Eltern in ihren Einrichtungen gefunden.

Elternbegleitung findet überall dort statt, wo die Familien sind: in Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Familienbildungsstätten, Eltern-Kind-Zentren, Wohngruppen, Frühförderung und in der Beratung für Migrant\_innen.



## Programm

- 10.00 Uhr Ankommen**
- 10.15 Uhr Begrüßung und Einführung**  
Andreas Seiverth,  
Bundesgeschäftsführer der DEAE
- 10.25 Uhr Familienrealitäten 2014 – Kooperationsanforderungen für die familienunterstützenden Akteure**  
*Vortrag und Diskussion*  
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe,  
Universität Gießen
- 11.30 Uhr Statements der beteiligten Einrichtungen und Verbände**  
» Welche zentrale Herausforderungen sehen Sie für Ihre Arbeit mit Familien?  
» Welches spezifische Interesse haben Sie an trägerübergreifenden Kooperationen?
- 13.00 Uhr Mittagspause**
- 14.00 Uhr Gesprächsrunden zur Entwicklung gemeinsamer Perspektiven**
- 16.00 Uhr Ende des Fachtags**